

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonntag und Festtagen

Redaction und Expedition
Affenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
bis dreizehnpenniges Korpuszeile ober
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sperrstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr 145

Sonntag den 23. Juni.

1888

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Die Straße „am Neumarktsthor“ hier ist
Sonntag, den 23. d. Mts. wegen Legung
von Wasserleitungsröhren, für den Fuhrwerks-
Verkehr gesperrt.
Merseburg, den 22. Juni 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, 22. Juni 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hatte am Mittwoch
Nachmittag in Potsdam eine längere Konferenz
mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Am
Abend besuchte der Kaiser mit dem Prinzen von
Wales und dem Prinzen und der Prinzessin
Heinrich das neuerbaute Offizier-Kasino des Garde-
Jusarenregiments. Am Donnerstag statteten beide
Majestäten der Kaiserin Augusta vor deren Ab-
reise nach Baden-Baden einen Besuch ab. Von
dort zurückgekehrt, nahm der Kaiser einige Vor-
träge und militärische Meldungen entgegen, ar-
beitete mit dem General von Albedyll und hatte
später eine Konferenz mit dem Kriegsminister.
Vor dem Diner wurde eine Spaziersfahrt unter-
nommen.

Die Kaiserin Augusta, die am Don-
nerstag von Berlin nach Baden-Baden zurück-
gereist ist, hatte vorher den Reichskanzler Fürsten
Bismarck in längerer Audienz empfangen.

Die Nachrichten von einer bevorstehenden
Ueberjiedelung des Kaiserlichen Hof-
lagers nach Friedrichstrol sind un-
gegründet. Das Marmorpalais wird der Kaiser-
lichen Familie noch in diesem Sommer als Re-
sidenz dienen. Daneben bildet das königliche
Schloß zu Berlin die eigentliche Residenz, welche
die Mitglieder der Kaiserfamilie bei ihrem zeit-
weiligen Aufenthalt in Berlin und während der
Winterszeit aufnimmt. Kaiser Wilhelm II. wird die
von ihm bisher bewohnten Räume des Schlosses
an der Ecke des Schloßplatzes und der Schloß-
freiheit auch weiterhin bewohnen; wahrscheinlich
dürften aber noch weitere Räume als die bisher
benutzten, hinzugezogen werden, auch sind mancher-
lei Veränderungen baulicher Art zu erwarten.
Hinsichtlich des Sommeraufenthaltes des Kaisers
dürfte in den nächsten Jahren eine Aenderung
eintreten. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß
Schloß Sanssouci in Stand gesetzt und
vom nächsten Frühjahr ab die Kaiserliche
Familie aufnehmen wird.

Der Preussische Landtag ist zum
27. d. M. einberufen worden. Die Verordnung
lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen u.
verordnet in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-
urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag des
Staatsministeriums, was folgt: Die beiden Häuser des
Landtages der Monarchie das Herrenhaus und das Haus
der Abgeordneten, werden auf den 27. Juni d. J. in

Unser Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.
Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser
Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Unserer Höchst-
eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen
Inselgel.
Gegeben Marmor-Palais, den 20. Juni 1888.
Wilhelm, K. R.

gegeben Marmor-Palais, den 20. Juni 1888.

gegeben Marmor-Palais, den 20. Juni 1888.

Der Reichstag wird voraussichtlich nicht
nur eine Adresse an Kaiser Wilhelm II. be-
schließen, dieselbe wird auch wahrscheinlich, durch
eine Deputation, deren Wortführer der Präsident
sein wird, überreicht werden. Außerdem wird
auch der Reichstag den Kaiserinnen Augusta und
Victoria sein Beileid in geeigneter Form aus-
sprechen.

An der Berliner Börse waren beun-
ruhigende Gerüchte über den Gesun-
heitszustand des Fürsten Bismarck ver-
breitet, die aber durchaus unbegründet
sind. Der Kanzler war am Dienstag in Folge
der Aufregungen der jüngsten Zeit einigermaßen
abgespannt, aber es lag keinerlei sonstiges Un-
wohlsein vor, und er befand sich am Mittwoch
schon wieder vortrefflich. Unmittelbar nach der
bevorstehenden kurzen Session des Reichstages
und Landtages gedenkt er sich nach Friedrichs-
ruhe zu begeben.

Die „Post“ schreibt, Geh. Rath v. Wil-
mowski beharre dabei, von seinem Posten als
Chef des Civilcabinetts zurückzutreten. Kam-
mergerichts-Präsident Dehlshäger soll sein
Nachfolger werden.

Der Landesausschuß von Elsaß-
Lothringen hat ein Beileids-Telegramm an
Kaiser Friedrich gerichtet. Der Kaiser ant-
wortete, die warme Theilnahme habe sein Herz
wohlthuend berührt. Er danke für den aus-
gesprochenen Wunsch, seine Regierung möge eine
glückliche sein.

Auch die Kreuztg. schreibt, Oberpräsident
Graf Zedlitz habe die Uebernahme des
preussischen Ministeriums des Innern abge-
lehnt. Die bisherige Ungewißheit über die
Besetzung des Ministeriums dauert also fort.
Herr von Buttamer ist nach seinem Gute bei
Stolp i. P. abgereist.

Mehrfach waren in der letzten Zeit Gerüchte
über bevorstehende Veränderungen in der
diplomatischen Vertretung des Reiches
verbreitet; besonders sollte danach die Erhebung
des Grafen Münster auf dem Votschafterposten
in Paris beabsichtigt sein. Wie die Nat. Ztg.
hört, steht nichts derartiges in Aussicht.

Der Bundesrat hielt am Donner-
stag eine Plenarsitzung ab. Der Reichskanzler
machte von dem Hinscheiden Kaiser Friedrichs
und dem Thronwechsel Mittheilung unter der
Versicherung, daß auch der neue Kaiser die be-
stehenden Verträge auf das Gewissenhafteste
achten und ehren werde. Der Bundesrat gab
seiner tiefen Theilnahme über das Hinscheiden
des hochseligen Herrn Ausdruck. — Der Be-
lagerungszustand über Leipzig wurde um ein
Jahr verlängert.

Wie mitgetheilt wird, hat sich Fürst
Bismarck in diesen Tagen äußerst energisch
gegen die hochkirchliche Partei ausgespro-
chen, die vielleicht geglaubt hat, den neuesten
Thronwechsel für ihre Zwecke benützen zu können.
Die Aeußerungen des Kanzlers sollen von einer
solchen ungeschminkten Offenheit sein,
daß keine Zweifel über ihre Bedeutung entstehen
können.

Der Berl. Börz.-Kurier veröffentlichte
folgende sensationelle Mittheilung:

Ran spricht von neuen Frittionen in den höchsten
Beamtentreisen. Der Einfluß des Generalquartiermeisters
Grafen Waldersee steht dem Fürsten Bismarck gegen-
über, und es ist bekannt, daß der Reichskanzler es nicht
liebt, seine Kreise treten zu lassen. Es handelt sich bei
dem Widerstreit nicht sowohl um Fragen von drängender
Aktualität, als um ein Prinzip. Fürst Bismarck vertritt
bestimmten das Prinzip, daß man einen Krieg unter
keinen Umständen erklären, unter keinen Umständen auch
zu einer Kriegserklärung reizen dürfe. Graf Waldersee
hingegen soll zu den Militärs gehören, welche den Fest-
setzungen, die diese Bedingung ist der Krieg, aus auf die
staatlichen Beziehungen angewendet wissen wollen und
deshalb lieber den Zeitpunkt für eine Kriegserklärung selbst
wählen, als vom Gegner sich bestimmen lassen. Es sei nochmals
darauf hingewiesen, daß es sich nicht um eine drängende
Entscheidung, sondern um eine Anerkennung des Prinzips
handelt. Fürst Bismarck will die von ihm seit hundert Jahren
zum Heile Deutschlands und Europas befolgte Friedenspolitik
auch ferner als die Politik des deutschen Kaisers adoptirt
sehen und nicht den Verdacht aufkommen lassen, als könne in
einem gegebenen Zeitpunkt ein anderer Einfluß der über-
wiegen werden. Durch einen solchen Verdacht würde das
Vertrauen in die unbedingte Friedfertigkeit der Regierung
Deutschlands erschüttert werden, und auf diesem Vertrauen
beruht der Friede Europas. Daß Graf Waldersee bei
Kaiser Wilhelm II. sich einer großen Beliebtheit erfreut
und bei ihm im besten Ansehen steht, daß die Kaiserin
Victoria Augusta mit der Gräfin Waldersee, zu welcher sie
auch in verwandtschaftlichen Beziehungen steht, schon früher
lebhaften Verkehr unterhalten hat, ist bekannt, und daraus
mag angenommen werden, in welchem Maße eine Beför-
gung gerechtfertigt ist oder war, der Waldersee'sche Einfluß
müßte ein überwiegender werden. Sind wir recht berichtet,
so besteht die Gefahr nicht mehr, daß Kaiser Wilhelm II.
sich bereit für die Politik des Mannes entscheiden, den er
erst kürzlich den „großen Kanzler“ nannte.

Der Berl. Börz. Courier erklärt jetzt selbst
die von ihm gebrachte alberne Nachricht, zwischen
dem Reichskanzler und dem Generalquartiermeister
Grafen Waldersee seien Frittionen entstanden,
für unbegründet.

Kaiser Wilhelm II. soll gelegentlich des
Empfanges des Großfürsten Wladimir von Rußland,
der zur Trauerfeier nach Berlin gekommen war,
seinem Wunsche lebhaften Ausdruck gegeben haben,
die Beziehungen zwischen Deutschland
und Rußland möchten unverändert gute
bleiben.

Die polnische Landtags- und Reichs-
tagfraction beschloß auch an Kaiser Wil-
helm eine Adresse zu senden.

Kaiser Wilhelm hat den deutschen Bot-
schafter in Rom beauftragt, dem Könige in
seinem Namen für die anlässlich des Todes Kaiser
Friedrichs vom Könige ausgesprochene Theil-
nahme zu danken.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph hat Kaiser Wilhelm II.
zum Oberst-Inhaber des Infanterie-Regi-

Die Proklamation Kaiser Wilhelms „An Mein Volk“ ist behördlicherseits nun auch hier an den Straßenecken angeschlagen worden.

Versicherungswesen.

Preussischer Beamten-Verein zu Hannover, Lebens-Versicherungs-Anstalt für den Deutschen Beamtenstand, einschließlich der Geistlichen, Lehrer, Ärzte und Rechtsanwält. (Bisherige Protectoren: Ihre Majestäten die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich.) Die am 9. d. M. abgehaltene XI. Generalversammlung des Vereins hat u. A. verschiedene Abänderungen der bisherigen Versicherungsreglements beschlossen. Die neuen Lebens-Versicherungs- und Sterbekassen-Reglements treten mit dem 1. Septem. und die neuen Kapital- und Leibrenten-Versicherungs-Reglements mit dem 1. Juli 1888 in Kraft. Für die vorher abgeschlossenen Versicherungen bleiben die bisherigen Tarife in Geltung. Die Leibrenten- und Sterbekassentarie sind übrigens unverändert geblieben, die Lebens- und Kapital-Versicherungstarife sind durch den Uebergang zum Zinsfuß von 3 1/2% modificirt, der Tarif für die einfache Lebensversicherung ist indessen nur um verschwindend kleine Beträge abgeändert worden. Vom 1. Septem. d. J. ab wird bei allen am Mobilmachungstage mindestens 3 Monate bestehenden Lebensversicherungen das Kriegsrisiko bis zur Summe von 20 000 M. ohne Extraprämie getragen. — Da von den jetzt Versichereten im Kriegsfalle nur 2,5% als Reserve-, Landwehr- und Landsturm-Officiere, 9,4% als Unterofficiere und Mannschaften der Reserve und Landwehr, 13,1% als Angehörige des Landsturms I, 2,4% in Militärbereitstellungungen Verwendung finden 72,6% aber einer erhöhten Kriegsgefahr überhaupt nicht unterliegen würden, erhebt die kostenfreie Uebernahme des Kriegsriskos unbedenklich. — Linienofficiere werden zur Lebensversicherung des Vereins überhaupt nicht aufgenommen. Die Bilanz des Vereins pro 1887 schließt in Activo und Passivo mit 10 443 499,24 M. Die durch Vermeidung jeglicher Agenturgebühren äußerst geringen Verwaltungskosten betragen 60 892,04 M. d. i. 1,15 pro Mille des Versicherungsbestandes, der Geschäftsgewinn 384 653,22 M.; die Sicherheitsfonds stellen sich auf 1 246 074,39 M. Die letzteren bilden einen Activposten dem kein Passivum gegenübersteht. An die Mitglieder werden pro 1887 211 066,63 M. Dividende gezahlt, womit jedes Mitglied 5% seiner Prämienreserve vom 31. December 1887 als Dividende erhält. Der Versicherungsbestand betrug am 1. Juni 1888 rund 20 000 Policen über 56 400 000 M.

Markt-Berichte.

Halle, 21. Juni. Preise mit Ausschluß d. r. Hallergerbühr der 1000 Kilo netto, Weizen flau 168—180 M., Roggen flau, 130—137 M., Gerste schw. Ana., Futtergerste 128—133 M. — Die übrigen Sorten nicht gehandelt. — Hafer matt, 137 144 M., Mais — M. Raps — M. Erbsen, ohne Angebot. Victoria-Erbsen — M. Kammeln erd. Sad p. 100 Kilo netto ohne Angeb. — M. L., Stärke ruhig, incl. Faß von 100 Kilo netto 38,00 bis 39,00 M. bez. — Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo netto. Anlen — M., Bohnen — M., ohne Angeb. Schmetterbohnen, Lupinen — M. ohne Preisangabe. Kleearten ohne Angebot. Futterartikel: Futterweizen 13—13,50 M. Roggenkleie 10,25 M., Weizenhaalen 9,00 M., Weizengrieskleie 9,25 M., Malzkeime helle 9 10 M. bunte 8—9 M. Desuden 12,50—13 M. Malz 25,00—27,00 M. Rüböl 47,50 M. gef., Petroleum 24,00— M. Solaröl 0,825/30 12,50 M., Spiritus, p. 1000 Liter Procent still, Kartoffelspiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 52,20 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 33,10 M.

Industrie, Handel und Verkehr.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn Gold-Prioritäten von 1874. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coucouverlust von ca. 7 p. C. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pfg. pro 100 Mark.

Gottesdienst-Anzeigen.

Am Sonntag, den 24. Juni predigen:
Trauergottesdienst für Se. Majestät den Kaiser und König Friedrich.
Dom: Vorm. 9 Uhr: Confl.-Rath Leuschner. Nachm. 2 Uhr: Diaconus Bithorn.
Vormittags 11 1/2 Uhr: Kimbergottesdienst. Confl.-Rath Leuschner
Stadt: 9 Uhr: Diaconus Bloch. 11 Uhr: Kirchengottesdienst. 2 Uhr: Prediger David.
Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Dial. Bloch. Anmeldung, Einmündung der Kollekte für das Elisabeth-Stift zu Reinhart.
Neumarkt: Pastor Leuschner.
Altenburg: früh 10 Uhr: Past. Delius.
Nachmittag 1 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst.
Da die Versammlung der neuconfirmirten Töchter im Altenburger Pfarrhause vorigen Montag der kirchlichen Trauerandacht wegen nicht stattfinden konnte, so lade ich nunmehr dieselben zu Montag, d. 25. d. M. hierdurch ein. Katholische Kirche. Sonntag, den 24. Juni, am Feste des h. Johannes des Täufers, ist um 1/2 Uhr früh Messe, um 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Nachmittags lateinische Messen und Vitanen.
An den Wochentagen ist um 7 Uhr früh h. Messe.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 3 Uhr ist unser lieber Vater und Grossvater der Kirchenrentant **Carl Gottfried Hülse** in seinem 81. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen, was wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung anzeigen.
Niederlobican, den 21. Juni 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes unermesslichem Rathschluss wurde gestern Abend 7 Uhr meine gute Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester **Frau Marie Sperl geb. Hoffmann** durch einen sanften Tod von ihrem langjährigen Leiden erlöst.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, den 21. Juni 1888.

Dank.
Allen Denen, welche uns bei der Beerdigung meines guten Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Tischlermeisters **C. F. Schunke** ihr Beileid ausgedrückt haben, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Groß-Godulla, Begau, Halle.

Grundstücke aller Art
als: Stadthäuser, Landgüter, Hotel's, Gasthöfe, Bäckereien, Schmelzen, sowie andere gewerbliche Grundstücke, passend für Fleischer, Gärtner, Fischer etc. sind sofort durch mich zu verkaufen. Unentgeltliche Auskunft ertheilt **Carl Rindfleisch,** Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator in Merseburg, Burgstraße 13.

Hypotheken-Capital
jeder Höhe
zu 4% auf Altergrundstücke stets zu verleihen.
Fried. M. Kunth, Merseburg.

Von höchster Wichtigkeit für die **Augen Jedermann's.**
Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankauf desselben nur das ächte Dr. White's **Augenwasser à 1 M** von **Traugott Ehrhardt in Oelze** in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich ächte. Dasselbe kommt in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etikett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem Siegel Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist.
Vor Nachahmung wird gewarnt.
Das kleine Buch über diese Heilmethode wird gratis verabfolgt durch **Gustav Lots Nachfg. in Merseburg.**
Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Sensen! Sensen!
Die von mir eingeführten **Stahlen** mit **A. B.** gezeichnet sind von ganz vorzüglich guter Güte und kann dieselben nur bestens empfehlen.
Ebenso führe **Stuttgarter, Wildemann's und französische** Fabrikate und übernehme für jedes Stück die weitgehendste Garantie.

Sicheln und Weckesteine
in großer Auswahl billig.
Albert Bohrmann.

Nächsten Mittwoch.
Unwiderruflich Ziehung am **27. Juni 1888**
und folgende Tage.
Grosse Lotterie
des **Frauen-Vereins** zur **Krankenpflege** zum Besten der Erbauung eines **Hospitals** in **Neuwied.**
4000 Gew. i. W. v. 150.000 M.
Hauptgewinne **30.000 Mk.**
20.000 Mk.
10.000 Mk.
ferner **1 Gewinn 5000 Mk.**
1 4000 Mk.
1 3000 Mk.
1 2000 Mk. etc.
Loose **1 Mark** (11 Loose M. 10), hierzu nur **1 Mark** versendet das **General-Debit v. Moritz Heimerding** in Wiesbaden. Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 25 Pfg. beizufügen. Auch sind die Loose zu beziehen in **Merseburg** bei **L. Zehender.**

Ein tägliches Bad erhält die Gesundheit.
Wohlfeil, aber frisch, ohne Salz, ein warmes Bad. Unentbehrlich für jeden. Preis pro Gallon. C. Weyl, Berlin, W. 41. Preis pro Gallon 1,34. Anstandslosungen.

etwas **annoncieren** will, erspart alle Mühe, Porto und Spesen, wenn er damit beauftragt die **erste deutsche Annoncen-Expedition** von **Hausenstein & Vogler,** Halle a/S., gr. Märkerstr. 271. Vertreten in Merseburg durch **Herrn Carl Brendel.**

Die wirksamsten Mittel gegen Motten sind **ächtcs Dalmatiner Insectenpulver, Kampfer, Naphthalin, spanischer und weißer Pfeffer, Senöl und Zerpentinöl.**
Zum Zerstäuben des Insectenpulvers **Patent-Gummispritzen** à 40 und 50 Pfg.
Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung, Burgstraße 16.

Gutkochende Erbsen und Bohnen, prima Valparaiso-Honig à Pfd. 55 Pf., feinstes Bosn. Pflaumenmus à Pfd. 28 Pf., feinstes Hamburger Schmalz à Pfd. 55 Pf. empfiehlt **Max Thiele.**

Wegen Fortzug!

Da mein Waarenlager bis zum September
vollständig geräumt sein muss,
 so verkaufe von heute ab die Restbestände

zu jedem nur annehmbaren Preis.

Besonders empfehle zum Kinderfeste:

Schärpen, seidene Bänder, Mulls, Spitzen-Stoffe, Strümpfe, Handschuhe, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse, Korsettes u. c.

➔ Garnirte u. ungarirte Hüte spottbillig. ➔

M. Baden, Merseburg, Burgstraße 13.

Die Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Empfehle von jetzt ab frisch geschlachtete
Gänse, Hühner und Hähnchen.
 Marie Grunow, Sand 14.

Rester und Roben

knappen Masses schwarzer moderner
 Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 empfiehlt

Merseburg, C. A. Steckner.



Neumilchende Kühe mit den Kälbern,
 hochtragende Färsen und 1jähr. Färsen
 und Bullen sind bei mir eingetroffen.

L. Nürnberger.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof

(Sanitätsrath Dr. Saxe),

Anerk. vorz. Erfrischungsgetränk, billigstes natürl. Mineralwasser.

Man achte auf Schutzmarke und Korkbrand.

Vorräthig in fast allen Mineralwasserhandlungen u. Restaurants. Generalversandt
 für Sachsen und Thüringen: Otto Meissner & Co., Leipzig.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Ferkel

sind abzugeben zum Absen

Rittergut Wengelsdorf.

Gotthardtsstrasse No. 21 sind zwei

herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.

Wilhelm Gummert. Markt 21.

Gin Garten,

welcher sich zu einer Gärtnerei eignet, wird zu pachten gesucht. Offerten wolle man bei A. Dietrich, Breitestr. Nr. 3 abgeben.

Suche zum sofortigen Antritt einen fleißigen und ehrlichen Arbeiter.
Oscar Leberl.

Die untere Etage meines Eckgrundstückes Halleische Str. Nr. 15 ist zu vermieten und am 1. October beziehbar.

Paul Querturth.

Im Bürgergarten

ist in Folge des Ablebens des Herrn Past. emer. Heinke den dessen Wohnung anderweit zu vermieten und 1. October cr. zu beziehen.

E. M. Teuber.

Sofort zu verkaufen:

2 gut erhaltene Tafelforminstrumente und 2 wenig gebrauchte Pianinos sehr preiswerth.

Neue Pianinos

in guter Auswahl bei Merseburg. C. Rich. Ritter.

Neumarkt 73. Neumarkt 73.

Ausverkauf

der noch vorhandenen Kleidersecretäre, Kleiderschränke, Küchenschränke, Wäscheschränke, Kommoden mit Glasaufsatz u. s. w.

Grosse Auswahl

in Eisen, Stählen und Spiegeln.
 Neumarkt 73. Neumarkt 73.

Fußbodenfarben,

schnell trocknend, zum sofortigen Anstrich fertig. Fußbodenlacke, hart trocknend, feinst gelochten Leinölarbeits, sämtliche Möbel-, Eisen- und Lederlacke, Schellack, Terpentinöl, feinst geschliffene Pinsel

empfehlen die Drogen- und Farbenhandlung von
Oscar Leberl,

Burgstraße 16.

Wiederverkäufern u. Vorzugspreise.

freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 25. Juni 1888, Abends 8 1/2 Uhr Anreten im Gerätehaus, nachher Conferenz im Ibboli: Berathung wichtiger Angelegenheiten.
Der Commandant.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonnabend, 23. Juni: Zum 1. Male: Heinrich Hoff. Trauerspiel in 5 Acten von C. v. Weber. — Altes Theater. Geschlossen.